Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 34 (1930-1931)

Heft: 24

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ten Wundernasen: „Jesus Gott! Die Kinder sind schon wieder auf dem Rückweg! Wenn der Lehrer merkt, daß ein Päcklein fehlt! Geschwind zu damit!" Im Huiment flogen die Brieflein, Karten und Zettelchen, Veilchen und Vergißmeinnicht in die Verpackung, das Schnürlein darum und ein Gesicht aufgesetzt, als ob die heilige Unschuld in Doppelgestalt auf Erden hernieder gestiegen wäre.

Die Jungfer Temperli trat, das Bündelchen in Händen, aus dem Laden. Die Wagnerin folgte ihr, und zur Wahrung des Scheines, daß sie eben einen Kauf gemacht habe, wandte sie sich an Seline: „Ich hätte zwar auch die andere Litze nehmen können. Sie hat mir ebenso gut gefallen."

Die Kinder sangen wieder nach Herzenslust. Die Buben im vordern Glied: Ich bin ein jung Soldat! Die nachfolgenden Mädchen: Es Burebüebli mah-n- i nid! Alle pressierten, sie mußten ja wieder in die alte Lehrerwohnung zurück, um neue Schätze zu holen.

Mitten in diesen Gesang hinein rief die Wagnerin: „Karli komm! Da habt ihr bei eurem Falliment noch etwas vergessen. Bringt's schön dem Lehrer und sagt, ich lasse ihn freundlich grüßen."

Der Karli steckte das kleine Bündel ins Tschöplein, und jubelnd zogen die Mädchen gaßab. Sie schrien, was nur zum Hals heraus mochte und schlossen das für sie recht unzeitgemäße Liedchen:

Drum bliben i ledig bis in den Tod,
so het die Lieb es End, juhe!
Fideri, fidera, fiderallalla, —
so het die Lieb es End'.

Die Karline tröstete sich auf dem Nachhauseweg im stillen: Wenn ich auch schließlich den Lehrer nicht bekommen habe, — der Wagner Ruedi ist mir auch recht. Die alte Jungfer Temperli aber schlug etwas stärker als gewöhnlich ihre Ladentüre zu und sagte für sich: „Ja, ja, die Kinder können gut singen —!"

Bücherschau.

Heinrich Hanselmann: Erziehung zur Geduld. Rotapfel-Verlag Erlenbach-Zürich. Preis Fr. 1.60.

E. E. Das vorliegende, so lebensnahe Büchlein ist eine treffliche Schule des warten Lernens. In Einzelbeispielen werden anschauliche Fälle aufgerollt. Es tut in unserer überhasteten Zeit uns so not, daß wieder einmal gezeigt wird, wie viel mehr wir innerlich gewinnen, wenn wir einem schönen Ding in Ruhe entgegensehen können. Aber wir haben es leider heute so sehr verlernt, die Jungen wie die Alten. In vorbildlicher Weise wird uns die längst entwöhnte Kunst der Geduld wieder nahe gebracht.

Der eiserne Markgraf von Jansenberg-Rötteln. Eine historische Erzählung von **Käthe Papke.** Verlag Heinr. Majer, Basel. Preis in Leinen Fr. 6.50.

Käthe Papke versteht es ausgezeichnet, aus der Glanzzeit von Schloß Rötteln lebensvolle Szenen vorzuführen. Geschichte und Sage werden in eines verwoben und verschmolzen zu einem bunten Geschehen. Die Personen sind geschickt charakterisiert, besonders die beiden Markgrafen, die Brüder und doch so verschieden geartet sind. Die Welt des Mittelalters wird uns nahe gerückt. Die Handlung ist spannend und zwingt den Leser in ihren Bann. Der Freund historischer Erzählungen wird mit Gewinn nach diesem neuen Buche greifen.

Grock, Ich lebe gern! 236 Seiten mit 34 ganzseitigen Photos und 12 Karikaturen von R. Lindner. Mit vielfarbigem Bildumschlag, Geh. Fr. 4.90, in Leinen Fr. 6.75. Verlag Knorr u. Hirth G. m. b. H., München.

Grock, Ich lebe gern! So überschreibt Grock, der derzeit berühmteste Clown der Welt, seine von ihm selbst erzählte Lebensgeschichte. Er legt sie in dem Augenblick als Buch vor, wo er im Begriff ist, für immer die Bretter zu verlassen. Grock, Ich lebe gern! wahrlich ein optimistisches Buch, aber ein Buch des unerhörten Erfolgs aus härtesten Anfängen heraus und deshalb auch ein Buch voll tiefer menschlicher Tragik. Jetzt, auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn erzählt Grock, der Schweizer, stolz und froh des Erreichten, wie er geworden ist: wie er Uhrmacher war, Aufwäscher, Erzieher, Ausgeher, Kindermädchen, Klavierstimmer, Reisender, Tausendkünstler und Hansdampf in allen Berufen und wie er Grock, die Sensation aller Erdteile wurde. Ein Mann, der Uhren und Klaviere reparieren kann, Kühe melken und Kinder baden, Handstand und Salto machen, der Klavier, Geige und Bandonium spielt wie nur wenige andere, der mit einer einzigen Grimasse die größten Säle der Welt bis zur Decke hinauf mit Gelächter füllt. Grocks Buch ist etwas Rundes und Ganzes geworden, nicht zuletzt durch die 34 ganzseitigen prächtigen Photographien, die ihn in allen Lebenslagen zeigen vom Säugling bis zu seinen besten Bühnenrollen, und als Privatmann in seinem Schloß am Mittelmeer. Und durch die kecken, gelungenen Zeichnungen von Richard Lindner. Unsere trübselige, mit aller Welt hadernde Zeit soll nach diesem Lebenslauf eines Optimisten mit allen Händen greifen, auf daß jeder mit Grock sagen kann „Ich lebe gern!".

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern und Agenturen.